

DOKUMENTARFILM
ÜBER KONFLIKT-
SCHWANGERSCHAFTEN

LASS UNS REDEN

EIN FILM VON TAMÁS KISS

AB 8. MAI
IM KINO

mit POETRY SLAMMERIN ADINA WILCKE — DANIELA KARALL | BICLC, VERENA SCHINDLER, RITA DULLINGER, VALERIE DE AGOSTINI — TAMÁS KISS — mit DAVID HORSWELL
— DENISE NECKAM — mit CHRIS & SONJA HORSWELL — VIKTORIA SCHINDLER — DENIZ LINDENBERG AAC, FLORIAN LINDENBERG AAC — CHRISTIAN HESCHL



Eine Performance Picture Entertainment
Produktion hergestellt mit Unterstützung von:



WWW.LASSUNSREDEN.FILM

©2022 Performance Picture Entertainment



PRESSEHEFT

LASS UNS REDEN

Ein Dokumentarfilm von Tamás Kiss
über Konfliktschwangerschaften

Österreich 2022, 90 Minuten

KINOSTART:

8. MAI 2022

PRESSEHEFT

www.lassunsreden.film

Filmproduktionsfirma

Performance Picture Entertainment
Anschützgasse 26, Top 2,
1150 Wien, Österreich

PRESSE MATERIAL:

Finden Sie auf www.lassunsreden.film/pressebereich/

PRODUKTION:

Performance Picture Entertainment

www.ppe.live

INITIATORIN:

Sonja Horswell - SaveOne Europe

www.saveoneeurope.org



CREDITS

Regie: Tamás Kiss

Musik: Christian Heschl

Produzenten: Sonja Horswell & Chris Horswell

Herstellungsleitung: David Horswell

CREW

Produktionsleitung: Denise Neckam

Aufnahmeleitung: Andreas Reischl, BA

Set Design: Viktoria Schindler

,A' Kamera: Deniz Lindenberg, BA, AAC

,B' Kamera: Florian Lindenberg, BA AAC

Best Boy: Daniel Steiner

Ton-, Licht-, Bühnentechnik: Florian Tomsic

Dolly Operator: Daniel Steiner & Florian Klein

Grips: Alexander Boboschewski, AAC & Theresa Ferstl

Maske: Judith Grübl

Catering: Mag. Sonja Smutny, Ayda Radfar, BA & Ursula Rameder

Visuelle Gestaltung: Marco Rohr, VMA.TV

Grafik Designerin: Ing. Michaela Maria Wartbichler

Webdesign und Gestaltung: Phoenix Digital Arts & idlab media GmbH

POST PRODUKTION

Schnitt: David Horswell

Schnitt Assistenz: Alexander Heißenberger

Data Wrangler: Andreas Reischl, BA

Audio Mixing und Mastering: Tjandra Warsosumarto, BA

Colorist: Daniel Hollerweger

DCP Erstellung: Andreas Daxer

Transkript: Tabea Schindler, BA

Deutsche Stimme - Timothy: Marc Vogel

Post-Produktion Video Services: Performance Picture Entertainment,
Tjandra Warsosumarto

Hergestellt mit Unterstützung von NÖ Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur.

INHALT

PRESENOTIZ	4
SYNOPSIS	5
MACHART	5
DRAMATURGIE	6
Schwanger	6
Die Abtreibung	6
Wieso klärt uns keiner auf?.....	6
Das Leben danach	6
Aber wie schaffe ich das, wenn ich das Kind behalte?	6
SPRECHERIN	7
REGISSEUR	7
KOMPONIST	9
EXPERTEN	10
PROTAGONISTEN	11
.....	11
STATEMENTS	12
FILMAUFFÜHRUNGEN	16

PRESSENOTIZ

Der Film „LASS UNS REDEN“ bietet eine innovative Auseinandersetzung mit dem kontroversen Thema Konfliktschwangerschaften, deren möglichen Ausgängen und mögliche Folgen welcher insbesondere die junge Generation erreichen soll.

Das Thema rund um ungeplante Schwangerschaft und deren verschiedene Ausgänge liegen auch ohne direkte, persönliche Erfahrung oft näher und aktueller als angenommen wird. Beginnen Jugendliche, sich im Erwachen der eigenen Sexualität im Rahmen der Pubertät auch nur annähernd damit zu beschäftigen, wirkt es noch weit weg und kaum greifbar – oftmals gibt es aber entweder in der engeren Familie oder im Freundeskreis einschlägige, konkrete Erfahrungen und vor allem Meinungen.

Leider haftet daran ein Stigma und daher werden Abtreibungen oftmals verschwiegen und tabuisiert. Vielmehr gehört in Österreich jedoch offen über dieses Thema gesprochen, Stigmatisierungen abgebaut und sich klar mit den möglichen psychischen und psychosomatischen Folgen und Auswirkungen einer Abtreibung befasst.

SYNOPSIS

Sechs Frauen und zwei Männer, die über ihre Motive, ihre Ängste, ihre Hoffnungen sprechen. Vier Expertinnen, die aus unterschiedlichen Perspektiven ihre Erfahrungen einbringen. Eine Poetry Slammerin, die im Stakkato ihrer Worte den Gedanken und Gefühlen vieler Betroffener Ausdruck verleiht. Ein Film, der weder belehrt noch beurteilt. Eine Dokumentation, die das Schweigen bricht.

LASS UNS REDEN ist ein innovatives Filmprojekt von Performance Picture Entertainment OG in Kooperation mit SaveOne Europe in Wien. Regisseur Tamás Kiss hat sich mit dem Komponisten Christian Heschl, der Poetry Slammerin Adina Wilcke und einem Künstlerteam an ein Tabuthema gewagt und es mit Betroffenen eindrucksvoll gestaltet.

Der Dokumentarfilm für den deutschsprachigen Raum mit acht persönlichen Lebensberichten von Frauen und Männern. Mit den verschiedenen Ausgängen, Erfahrungen, möglichen Auswirkungen (z.B. nach einer Abtreibung) und ihrer Aufarbeitung. Wie waren die Reaktionen von außen und wie gehen Betroffene damit um, ein Kind auf die Welt zu bringen, das von der Umwelt gar nicht erwünscht ist? Vier Expertinnen analysieren die Problematik.

- Was bedeutet es, über etwas so Konfliktbehaftetes und Kontroversielles zu reden wie Abtreibung?
- Wie können wir Fragen aufwerfen, die so oft verdrängt werden und gleichzeitig Hoffnung geben?
- Die Poetry Slammerin Adina Wilcke schlüpft in die Rolle einer jungen schwangeren Frau, die vor der Entscheidung steht – soll ich das Kind behalten oder nicht?

Der Film will weder belehren noch beurteilen. Er will einladen, sich auf einen Diskurs einzulassen, mit Tabuthemen unserer Gesellschaft zu brechen und zu eigenen Schlussfolgerungen zu kommen. Um über die wahren Fragen des Lebens zu reden, bedarf es viel Mut, denn in Österreich gibt es geschätzte 35.000 Abtreibungen pro Jahr. Und es gibt Bedarf guter Beratung und ausreichender Überlegungszeit, um solche gewichtigen, ja existentiellen Entscheidungen treffen zu können. Letztlich geht es um die Frauen, die betroffenen Kinder, unsere Familien, unsere Gesellschaft.

MACHART

Regisseur Tamás Kiss ging mit der Einbeziehung von Poetry Slammerin Adina Wilcke in das Projekt neue Wege um die Zuschauer*innen zu fesseln. Adina Wilcke schafft es mit dem Spiel ihrer Worte einen Monolog auf poetische, aber auch neutrale Art vorzutragen. Gute Poesie begeistert die Zuseher, Zuseherinnen und lässt dies das Thema hautnah fühlen.

Es wird Adina im Laufe des Filmes eines klar: Es handelt sich hierbei nicht nur um ihr eigenes Leben, sondern auch um das eines Kindes. Dies ist auch die essenzielle Grundaussage des Filmes. Egal ob sich jemand für oder gegen einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet, die Eigenverantwortung über ein menschliches Leben ist ein Fakt. Eine Abtreibung bringt dabei oft psychologische und psychosomatische Folgen mit sich, dies wird klar durch die Lebensberichte kommuniziert. Diese Bewusstseinsweiterung ist die emotionale Kurve in unserer Hauptfigur, während sie auf ihrer Gedankenreise ist. Idealerweise werden sich die Zuschauer gleichermaßen informiert und aufgeklärt fühlen wie unsere Sprecherin.

Wir möchten speziell die junge Generation abholen und zur inneren Auseinandersetzung einladen. Dazu braucht es einen frischen, authentischen Zugang, und wir sind überzeugt, dass der künstlerische Ansatz hier den Puls der Zeit trifft.

DRAMATURGIE

Nachdem die **Thematik** eingeleitet und die **Fragestellung** klar ist, wird der Film in die folgenden **fünf Kapitel** eingeteilt:

Schwanger

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit den Umständen und Nöten der Frauen und Paare, welche dazu führen können, dass Schwangerschaften abgebrochen werden. 8 sorgfältig ausgewählte betroffene Frauen und Männer sprechen über ihre Vergangenheit und lassen uns teilhaben welchem Grunde sie dazu veranlasst haben die Schwangerschaft abzubrechen.

Die Abtreibung

Im zweiten Kapitel geht es um das Erlebnis der Abtreibung selbst und stellt die Frage wie die Umstände, Hilfestellungen und die Herangehensweisen in den Abtreibungskliniken waren? Die Erfahrungsberichte sind unterschiedlich, da sie auch in verschiedenen Jahrzehnten stattgefunden haben. Es finden sich jedoch verblüffende Überschneidungen wieder.

Wieso klärt uns keiner auf?

Hier wird deutlich, dass kaum eine der Personen, die die Schwangerschaft abgebrochen haben, von den Ärzten, Ärztinnen und Krankenpflegern, Krankenpflegeinnen über mögliche psychische und psychosomatische Folgen unterrichtet wurde. In den Aufklärungsgesprächen ging es vorrangig um die Nebenwirkungen der Anästhesie oder um die körperlichen, minimalen, Folgeerscheinungen.

Das Leben danach

Das vorletzte Kapitel schildert die eben möglichen Folgen einer Abtreibung (z.B. PTSD), über die nicht gesprochen wird. Leider ist das immer noch ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Die eingeladenen Personen berichten über ihr Leben nach dem Schwangerschaftsabbruch und welche Veränderungen es in ihnen ausgelöst hat. Die meisten von ihnen hätten sich eine vernünftige Aufklärung gewünscht. Dies hätte Ihnen womöglich ein oft jahrzehntelanges Leid erspart. Doch gibt es Hoffnung nach einer Abtreibung.

Aber wie schaffe ich das, wenn ich das Kind behalte?

Das letzte Kapitel soll anhand von Fallbeispielen aufzeigen, dass es Menschen gibt, deren Schicksale schwerwiegender kaum sein können. Allen Umständen zum Trotz haben sie sich dazu entschieden, ihr Kind zu behalten und auszutragen. Diese bewegenden Geschichten sollen zeigen, dass es so etwas wie „geht nicht“ nicht gibt und auf die eigene Verantwortung über Entscheidungen hinweisen. Im Leben gibt es oft viele Notlagen, aber ein Kind eben nur einmal.

Adinas Monolog wird hierbei durch jedes Kapitel beeinflusst und bringt sie dazu, die nächste Frage aufzuwerfen, um so zum nächsten Kapitel zu gelangen. Die Figur, die Adina verkörpert, soll am Ende dieses Dokumentarfilmes entschlossen und aufgeklärt vor der Kamera stehen. Ihr ist anzumerken, dass sie nun besser Bescheid weiß und sie nicht mehr im Dunkeln tappt.

SPRECHERIN

Adina Wilcke



Schauspielerin | Poetry Slammerin | Veranstalterin |
Schriftstellerin | Pädagogin | Moderatorin

Als Sprecherin haben wir eine Poetry Slammerin beauftragt. Diese Künstler, Künstlerinnen haben die Gabe, mit Worten so zu spielen, dass der Monolog auf einer poetischen, aber dennoch naturalistischen Art vorgetragen werden kann. Ein guter Poetry Slam fesselt das Publikum und lässt es das Thema fühlen, spüren und ergreifen. Adina Wilcke hat uns beim Casting überzeugt und hat diese Rolle übernommen.

REGISSEUR

Tamás Kiss



Tamás Kiss kommt ursprünglich aus Serbien, wurde jedoch als ungarische Minderheit geborener Wiener.

Als Konventionen hassender Chaot machte er sich direkt nach seiner Ausbildung als Filmemacher selbständig. Dafür ist er seit seinem 21. Lebensjahr Regisseur, Kameramann, Autor und Produzent.

Seine Spezialitäten sind Werbe-, Doku- und Filmproduktionen, in denen er schon mehrere Jahre Erfahrung hat und unter anderem auch Preise, wie den Delphin von Cannes, sammeln konnte.

Statement - „Im Grunde genommen war es so, dass ich von Sonja Horswell gefragt wurde, ob ich mir vorstellen kann, bei diesem Projekt die Regie zu übernehmen. Sie kannte mich und meine Arbeit durch den Filmproduzenten (Leiter der Filmproduktionsfirma Performance Picture Entertainment).

Ich war sofort Ohr, da ich selber sowohl im engeren Familienkreis als auch bei mir selber das Thema des Schwangerschaftsabbruches erleben musste. Dennoch – anfangs war ich mir nicht so sicher, ob ich mich diesem Thema mit meiner Arbeit nähern sollte, da es doch sehr kontrovers und viel diskutiert ist. Man kann quasi nur in unerwünschte Fettnäpfchen treten. Die Kluft zwischen den beiden Lagern ist tief und dennoch gibt es kaum Platz dazwischen zu stehen. Es kommt natürlich auch noch dazu, dass Sonja Horswell mit ihrem christlichen Verein (SaveOne Europe | Aufarbeitung nach Abtreibung) dem ganzen Projekt auch nochmal bei vielen Menschen einen Stempel aufdrücken wird. Somit war es alles in allem eine sehr schwierige Entscheidung für mich, diesen Weg zu gehen, zumal ich mich auch durch und durch als unreligiösen Menschen bezeichnen würde. Nichtsdestotrotz waren es dann nach reiflicher Überlegung genau diese

Warnsignale und Ängste, die zu meiner Hauptmotivation wurden, “Ja” zu sagen. Ich wollte mit diesem Projekt erreichen, dass sich Menschen ein Stück weit sicherer damit fühlen, einfach über dieses Thema zu reden, ohne dabei sofort angefeindet zu werden. Egal welche Erfahrungen oder Einstellungen sie zu dem Thema haben.

Denn egal ob es das Thema der Abtreibung ist oder andere aktuelle gesellschaftliche Themen! Eines haben sie alle gemeinsam: Es wird nicht mehr geredet. Es wird nur noch geschossen. Meinungen und Ansichten werden kaum mehr diskutiert. Sie werden nur noch gebrüllt und die “Wahrheit” wird versucht, mit lautem Geschrei und Demos für sich zu beanspruchen. Dabei liegt diese sogenannte Wahrheit wie immer irgendwo dazwischen. Aber da befindet sich heutzutage kaum noch jemand. Kein Wunder! Wenn man versucht, sich zwischen zwei Lagern zu befinden, um beide zu verstehen und ein Gespräch aufzubauen, wird man zermürbt – von beiden Seiten. Denn man ist entweder für oder gegen etwas. So funktioniert im Moment unsere Welt.

Und mit diesem Projekt wollte ich das aufbrechen. Daher auch der Name des Films “Lass uns reden”. Es geht darum, Menschen zu Wort kommen zu lassen, um einfach zu zeigen, dass jeder Umgang und jede einzelne Geschichte seine Daseinsberechtigung hat. Entscheidet sich ein Mensch für eine bestimmte Richtung, dann sollten wir dies respektieren und nicht nur tolerieren.

Ich finde es übrigens sehr wichtig und mutig von Sonja Horswell als christlich gläubiger Mensch den ersten Schritt in den liberalen Diskurs zu wagen, um dieses “Lagerdenken” aufzubrechen.“

REGISSEUR FILMOGRAPHIE

2012	Good Evening Kurzfilm Regie, Autor Schikaneder (ORF III) Dokumentarfilm Regie Penrose Kurzfilm Regie Protestant Work Ethic - Softer Waves Musikvideo Regie, Autor Ankunft Kurzfilm Regie, Autor	2015	Schikaneder (ORF III) Dokumentarfilm Regie Sensylis - Colliding Lives Musikvideo Regie
2013	Alex Kurzfilm Regie, Autor Phrenia - Falling Down Musikvideo Regie	2016	Phrenia - Perfect Lie Musikvideo Regie Klartext On the Run Dokumentarfilm Regie, Kamera
2013	Serenada Kurzfilm Regie, Autor	2017	Phrenia – Vakfolt Musikvideo Regie Simon Lewis - Live Session Musikvideo Regie Land of Ice and Fire Travel Dokumentarfilm Regie
2014	MC Wenzel - Das Leben eines G Musikvideo Regie Gepresste Hoffnung Dokumentarfilm Regie, Autor Phrenia - We are the Clowns Musikvideo Regie	2018	Phrenia – Stronger Musikvideo Regie Simon Lewis – Hideaways Musikvideo Regie Block X (Preproduktion) Kino Spielfilm Regie, Autor. Gefördert: ÖFI – Stoffentwicklung ÖFI - Projektentwicklung Art of Leading Ausstellungsfilm Regie Preis: Cannes Corporate & Media
2015	Studentenfutter Mittellanger Film Regie, Autor Preis: Director’s Award at North Carolina Film Award		

	Bo Taoshi (RedBull International) Dokumentarfilm Regie, Autor	2019	Die Kunst des Führens Ausstellungsfilm Regie Preis: Cannes Corporate & Media Awards 2019
2020	Phiora - Perfect Confusion Musikvideo Regie	2021	Alvorada TVC Regie, Kamera RE/MAX Europe Online Commercial Regie Weingut Gisperg Online Commercial Regie, Kamera

KOMPONIST

Christian Heschl

Der preisgekrönte Filmkomponist und Musiker wurde 1996 in Niederösterreich geboren, wo er heute sein Musikstudio führt. Seine musikalische Laufbahn begann beim Erlernen des Musikinstruments Trompete und absolvierte in weiterer Folge eine Jazz Ausbildung. Danach erlernte er Klavier, Cello und begann mit seiner größten Leidenschaft – dem Komponieren.



Das vielfältige Repertoire von Christian reicht von aufgenommenen epischen Orchesterpartituren bis hin zu reiner Produktionsmusik oder kleinen intimen Ensembles und Hybridpartituren mit verschiedenen elektronischen Elementen, kombiniert mit Soloinstrumenten, um für jede Partitur einen einzigartigen Klang und eine einzigartige Melodie zu erzeugen.

Für seine Arbeiten gewann Christian mehrere Preise für „Best Original Score“ bei den Los Angeles Film Awards, den LA Short Awards, den New York Film Awards und beim CineFest LA.

Zusätzlich schreibt Christian Musik für mehrere Music Libraries, wie Chroma Music & Atom Music, für Trailer- und TV-Placements bei Disney, Marvel, Universal, NBC, ABC, CBS und vielen mehr. Seit 2019 produziert Christian auch Musik für die Musikbibliothek ORF – ORF Enterprise.

EXPERTEN

A.Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall, IBCLC



Medizinische Universität Innsbruck

Universitätskliniken Innsbruck, Department für Kinder- und Jugendheilkunde

Stellvertretende Direktorin der Klinik für Pädiatrie

Kinderärztin im Bereich Kinder und Jugendheilkunde

Bereich Angeborene Stoffwechselstörungen

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

Verena Schindler, BSc.



Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision - Individualpsychologie

langjährige Berufstätigkeit in den psychosozialen Bereichen und sozialpädagogischen Einrichtungen

Schwerpunkte und Erfahrungen im Umgang mit psychisch belasteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Rita Dullinger



Seelsorgerin seit 45 Jahren

Ordinierte Pastorin

Leitete ein christliches Rehaszentrum für Suchtkranke in Australien (2004-2018)

Lehrte bei Teen Challenge

Begleitet viele Frauen durch das Trauma einer Abtreibung

Mag. Valerie De Agostini



Verheiratet, Mutter von 4 Kindern

Psychologische Beraterin

Lebens- und Sozialberaterin

Ein Sohn mit Trisomie 21

Beratungsschwerpunkte | Fehl- und Totgeburten sowie Schwangerschaftsabbrüche

PROTAGONISTEN

Barbara Heißenberger



Christine Faiella



Julia Granitzer



Ann-Christin Holzinger



Petra Plonner



Peter Eilichmann



Timothy Hall



Anna Artes



STATEMENTS

Poetry Slammerin | Adina Wilcke | Schauspielerin, Pädagogin, Autorin

„Bei „Lass uns reden“ mitzuwirken war eine besondere und herausfordernde Arbeit für mich. In meiner Vorbereitung für die Rolle und den Text, den ich für die Person, die ich im Film verkörpere, selbst geschrieben habe, war es für mich sehr augenöffnend, wie unmittelbar präsent das Thema ist und dass kaum darüber gesprochen wird. Mich in die Position einer Betroffenen zu begeben, hat mich als Frau besonders gefordert, da ich nicht nur teilhaben durfte an den vielen Geschichten, die mir auf meiner Reise des Schreibens begegneten, sondern mich auch mit meiner Gebärfähigkeit und dem Was-wäre-wenn konfrontiert sah. Es war keine leichte Reise, aber es war eine notwendige, weil ich überzeugt bin, dass viele Frauen und Männer sich nach offenen Ohren und Anteilnahme sehnen.“

Protagonistin | Petra Plonner | Schulleiterin, Pastorin

„Nach meiner Abtreibung ging es mir emotional furchtbar schlecht. Weil ich keine andere betroffene Frau kannte, dachte ich, es ginge allen gut. Allen außer mir. Erst viel später erfuhr ich, dass nach einer Abtreibung psychische Spätfolgen auftreten können. Allein dieses Wissen, dass ich nicht allein bin, hat mich getröstet. Darum will ich heute reden. Für die vielen Männer und Frauen, die in ihrem Schmerz schweigen.“

Protagonistin | Christine Faiella | Gastronomin

„Es war und ist mir ein großes Anliegen, in dem Film meine eigene Geschichte als Betroffene zu erzählen. Nie kam mir der Gedanke, einmal ein Kind abzutreiben. Da mir nicht *eine* Person Ermutigung zum Baby zusprach, kam es zu der, nicht wiedergutzumachenden Entscheidung. Das Leben danach war ein ständiges Auf und Ab, ein verzweifelt Suchen nach etwas, das ich nicht benennen konnte. Eine tiefe Traurigkeit war mein Begleiter geworden, egal womit ich mich auch ablenkte. Trotz zwei gesunder Kinder und einem guten Leben kam ich nicht zur Ruhe. Was fehlte mir?

Ein langer, oft steiniger Weg über 46 Jahre brachte mich dann zu SaveOne und mit der Aufarbeitung meiner Abtreibung kamen Heilung, Ruhe und Frieden in mein Leben, das ich heute in Fülle genießen kann.

Ich möchte Eltern Mut machen, sich für das Baby zu entscheiden. Ich höre viele traurige Geschichten bei den Aufarbeitungskursen, die ich seit Jahren leite, und viele Tränen begleiten mich bei den Telefongesprächen, die ich zum Thema Abtreibung wöchentlich habe. Wenn man eine Stimme dazu hat, ist es in unserer Verantwortung, diese zum Thema Abtreibung zu erheben.“

Protagonistin | Ann-Christin Holzinger | Lehrerin

„Ein Kind zu bekommen oder abzutreiben ist eine schwierige Entscheidung während einer Krisenschwangerschaft. In dem Moment der Entscheidung ist man meist auf sich allein gestellt. Eine Abtreibung ist aber kein „Zurückspulen der Zeit“, sondern wird oft die Frau, aber auch den Mann, einholen. Es ist daher fair und wichtig zu erfahren, welche Auswirkungen eine Abtreibung haben kann.“

Protagonistin | Barbara Heißenberger | Technikerin

„Dass ich einmal ungeplant schwanger war, ist nichts womit ich hausieren gehe, aber wenn jemand danach fragt und ich vielleicht sogar helfen kann, bin ich gerne da.

Es ist so wichtig, dass Frauen, die in dieser Situation sind, Ansprechpartner haben, mit denen sie sich über das Für und Wider unterhalten können.

Aus Erfahrung weiß ich, dass man an jeder Ecke mit Kritik rechnet, dass man Angst hat, für eine ohnehin schwierige Entscheidung - auch bevor sie getroffen ist - von Menschen verurteilt zu werden, die ein anderes Leben führen, andere Geschichten haben und andere Gefühle empfinden. Gerade als reflektierter, spiritueller/gläubiger Mensch ist es furchtbar christlichen Anti-Abtreibungs-Gruppen zu begegnen, die einem Angst machen, anstatt liebevolle, unvoreingenommene Unterstützung bei einer Entscheidungsfindung zu sein. Dass ich Menschen gefunden habe, die hinter mir standen und stehen, die mich und meinen damaligen Partner bei und nach unserer Entscheidung unterstützt haben, ist ein Luxus für den ich sehr dankbar bin. Vielleicht trägt meine Geschichte dazu bei, der einen oder anderen Frau ein bisschen ihrer Angst zu nehmen, und aufzuzeigen, wie sehr es tatsächlich objektive Beratungsstellen braucht.

Es gibt nicht den einen richtigen Weg. Jede Situation ist individuell, so sind es auch die Entscheidungen. „

Protagonist | Timothy Hall | Entrepreneur, Singer, Songwriter

„Die Folgen der Abtreibung sind eine globale Pandemie, die sich seit Jahrzehnten in den Herzen der verletzten Betroffenen verbirgt. Wenn meine Geschichte dazu beiträgt, dass eine Person den Mut hat, das Schweigen zu brechen und Hilfe in Anspruch nimmt, dann lohnt sich mein Einsatz. Zu oft passen wir unser Leben an, um mit einem Schmerz fertig zu werden.“

Protagonist | Peter Eilichmann | Sänger, Sprecher, Autor

„Wenn mich jemand fragt, warum ich beim Film „Lass uns reden“ mitgemacht habe, dann komme ich auf meine ganz persönliche Erfahrung zu sprechen und erzähle, was es mit mir gemacht hat, als junger Mensch mein Kind durch Abtreibung verloren zu haben. Ich erzähle dann von meinen damaligen Depressionen, von meinen Schuldgefühlen und einer bis dahin von mir als Mann noch nie erfahrenen Ohnmacht.

Ich glaube, dass ein Dokumentarfilm dieser Art, der das Tabuthema Abtreibung aus verschiedenen Blickwinkeln und Erfahrungen verschiedenster Menschen heraus abbildet, hilft, den Zuschauer zu öffnen und zum näheren Hinsehen zu bewegen. Jede Geschichte ist einzigartig;

ist bewegend und ganz aus dem Leben erzählt. Ich gehe fest davon aus, dass der Film die Kraft hat, ein oft verdrängtes Thema aufzubrechen. Ein Thema, das nur allzu gerne unter den Teppich der Gesellschaft gefegt wird.

Gut finde ich auch, dass im Film „Lass uns Reden“ Männer zu Wort kommen und mit ihrer persönlichen Geschichte zeigen, dass eben auch sie unter den Folgen von Abtreibung leiden können. Ein leider sonst oft vernachlässigter Aspekt.

Mit dem aus meiner Sicht sehr ehrlichen Film, kann ein Umdenken angeregt werden. Das wäre auch mein Wunsch für das gesamte Projekt, im Hinblick auf den Schutz des ungeborenen Lebens.“

Protagonistin | Julia Granitzer | Moderatorin

„Ich habe bei diesem Film mitgewirkt, weil ich dazu beitragen möchte, Frauen Hoffnung und Zuversicht zu schenken!

Trotz aller Herausforderungen gibt es immer einen Weg für das Leben. Es gibt immer einen Ausweg und auch wenn der Weg steinig sein kann. Die Freude jedoch am Geschenk des Lebens kann so viel heilen und zum Guten verändern. Und da schließe ich mich auch an das Zitat von Mutter Theresa an: Gebt jedem Kind die Gelegenheit zu lieben und geliebt zu werden.“

Expertin | Rita Dullinger | Pastorin, Seelsorgerin

„Ich habe mich entschieden, bei diesem Film mitzumachen, da ich selbst eine Betroffene von Konfliktschwangerschaften bin. Aufgrund einer langjährigen Krebserkrankung hatte ich auf ärztlichen Rat 2 Schwangerschaftsabbrüche. Es dauerte Jahre, bis ich die Trauer um diese beiden Kinder loslassen konnte. Auch habe ich mit vielen Suchtkranken gearbeitet, die Probleme hatten, wie Depression, Wut usw., da sie in der Vergangenheit Schwangerschaftsabbrüche hatten. Die Folgen einer Abtreibung sind oft schwerwiegender als wir denken.“

Expertin | Mag. Valerie De Agostini | Lebens- und Sozialberaterin, Psychologische Beraterin

„Während meiner Schwangerschaft mit unserem dritten Kind wurde herausgefunden, dass er Trisomie 21 hat. Obwohl wir prinzipiell gegen eine Abtreibung waren, mussten wir diesen schwierigen Entscheidungsprozess durchleben, bis wir uns gemeinsam für unseren Sohn entschieden. Diese Erfahrung bewegte mich dazu, die Ausbildung zur psychologischen Beraterin zu machen, um Eltern bei dieser schwierigen Entscheidungsfindung zu unterstützen und vor, während und nachher zu begleiten.

Als ich von dem Filmprojekt „Lass uns reden“ hörte, war es mir ein großes Anliegen, meine Unterstützung anzubieten, in welcher Form auch immer. Als Expertin bei dem Dokumentationsfilm mitzuwirken war eine besonders bewegendende Erfahrung und ich finde den Film großartig, allen voran aufgrund der Unvoreingenommenheit der Mitwirkenden und dem Gleichgewicht von pro und contra. Das Ziel, zum Dialog einzuladen, um die Betroffenen zu unterstützen, ist auf alle Fälle gelungen!“

Expertin | Verena Schindler, B.Sc. | Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision- Individualpsychologie

„Durch meine langjährige Berufstätigkeit im psychosozialen Bereich und in sozialpädagogischen Einrichtungen liegen meine Schwerpunkte und Erfahrungen im Umgang mit psychisch belasteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Eine Abtreibung kann psychische Folgen nach sich ziehen, darüber wird viel zu wenig gesprochen. Nach einer Abtreibung wissen Betroffene oft nicht, wo sie Hilfe bekommen.“

Expertin | A. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall, IBCLC | Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

„Als Person, Frau, Freundin, Bekannte, Mutter - und auch beruflich in der Betreuung von Menschen mit angeborenen (vererbten / genetischen) Erkrankungen befasst -, war ich schon während des Studiums mit „Konfliktschwangerschaften“ bzw. der Möglichkeit des Schwangerschaftsabbruchs konfrontiert. In der Begleitung von Frauen bzw. Eltern ist es mir immer mehr ein Anliegen geworden, sie in den Fragen, um ihr ungeborenes Kind offen und ehrlich zu begleiten und zu beraten. Ich habe es in über 30 Jahren nicht erlebt, dass ein Schwangerschaftsabbruch „einfach so“ und ohne Folgen verlief.“

Über die Jahre habe ich erlebt, wie hart die Fronten zwischen den Lagern „pro und contra Abtreibung“ geworden sind – und dabei diejenigen aus den Augen verloren gehen, die Hilfe brauchen und sie nicht bekommen, weil nicht sachlich diskutiert wird, sondern sehr emotional - oder gar nicht.

Es war mir sehr willkommen, die Gelegenheit zur Mitwirkung an dem Film angeboten zu bekommen, da er ein relevantes Thema behandelt, das nicht nur einzelne, sondern sehr viele betrifft. Ich bin begeistert von der gelungenen Umsetzung! In dem Film wird das Thema durch die verschiedenen Lebensberichte in allen Aspekten sehr einfühlsam bearbeitet, und ist eindeutig eine Einladung zum Dialog: „Lass uns reden“.

Initiatorin | Sonja Horswell, Direktorin von SaveOne Europe | Hilfe nach Abtreibung

„Meine Intention für den Dokumentarfilm rund um das Thema Konfliktschwangerschaft „Lass uns reden“ ist, dieses große Thema mit realen Lebensberichten von Frauen und Männern in die breite Öffentlichkeit zu bringen. Der Film soll aufzeigen, wo wir momentan in Österreich zum Thema Schwangerschaftsabbruch stehen und zeitgemäße, konkrete gesellschaftliche und politische Verbesserungen im speziellen für die junge Generation anstoßen. Während meiner langjährigen Erfahrung in der Schwangerenberatung und Aufarbeitung nach Abtreibung entstand die Idee zu dieser Dokumentation, die mein Herz bewegte und die ich als wichtigen „Baustein“ für Österreich empfand. Durch ein tolles Filmteam wurde dies Realität.“

Filmproduktionsfirma | Schnitt | Performance Picture Entertainment

„Ihre Motivation diesen Film herzustellen, beruht auf ihrer persönlichen Überzeugung, dass man über alles reden kann und soll. Bei so einem brisanten Thema ist es umso wichtiger ausgewogen und fair damit umzugehen, weshalb es eine Grundvoraussetzung war Meinungen aus allen Blickwinkeln zuzulassen.

Ihnen war wichtig, dass dieser Film nicht belehrt, sondern den Diskurs ankurbelt. Das Thema Abtreibung betrifft eine(n) jede(n) sehr viel schneller und näher als man denkt.

Vor allem weil es nach wie vor so tabuisiert wird, sind sich Viele nicht im Klaren, dass in ihrem direkten Umfeld sehr viel mehr persönliche Erfahrungen dazu existieren, als ihnen bewusst ist.

Sie sind glücklich wenn sie zum offenen Austausch beitragen können, und vielleicht dadurch nicht alleine nur das Thema des Films breiter besprochen wird, sondern die Gesellschaft generell einen Schritt offener wird, aufeinander zuzugehen und vor allem zuzuhören.“

FILMAUFFÜHRUNGEN

Empfohlenes Alter ab 14.

PREMIERE

Hollywood Megaplex Gasometer | WIEN

Sonntag, 8. Mai 2022 um 16 Uhr
Mittwoch, 11. Mai 2022 um 19.30 Uhr
Eintritt | Freie Spende!

Hollywood Megaplex SCN | WIEN

Sonntag, 15. Mai 2022 um 16 Uhr
Mittwoch, 18. Mai 2022 um 19.30 Uhr
Eintritt | Freie Spende!

Hollywood Megaplex | ST PÖLTEN

Sonntag, 22. Mai 2022 um 16 Uhr
Mittwoch, 25. Mai 2022 um 19.30 Uhr
Eintritt | Freie Spende!

Hollywood Megaplex Pluscity | LINZ

Sonntag, 12. Juni 2022 um 16 Uhr
Mittwoch, 15. Juni 2022 um 19.30 Uhr
Eintritt | Freie Spende!

Metropol Kino mit 4DX | INNSBRUCK

Sonntag, 19. Juni 2022 um 16 Uhr
Mittwoch, 22. Juni 2022 um 19.30 Uhr
Eintritt | Freie Spende!

[Plus weitere Screenings](#)



Version: Film Presseheft v4.0 12.09.2022